

Name

Anschrift

e-mail

Ich melde mich verbindlich für die Teilnahme an:

- 26./27. Sep. - Modifizierte psychoanalytische Therapie
- 07./08. Nov. - Schuld und Schuldgefühl
- 14./15. Nov. - Psychoanalyse und Körper
- 28./29. Nov. - Psychoanalyse der Angststörungen
- 23./24. Jan. - Sehnsucht und Eifersucht - Buñuels EI/Er
- 27./28. Feb. - Liebe und Macht/-Missbrauch

Dr. med. Mathias Hirsch
Hektorstr. 20
10711 Berlin

jeweils Sonnabend/Sonntag, 6 Doppelstunden à 90 Minuten,
Sa. 10:00 bis So. 13:30 Uhr, Honorar: 270,- €

Datum

Unterschrift

Die Seminare

● Besonderheiten einer psychoanalytischen **Beziehungstherapie** werden im Seminar erarbeitet, deren Wesen die intersubjektiv verstandene Beziehungsgestaltung mit den Mitteln des Spiels, der Metaphorik, auch der spontanen psychodynamischen Inszenierung ist. Die Handhabung besonderer Phänomene wie negative therapeutische Reaktion und projektive Identifikation, Aggressivität und Sexualisierung werden erarbeitet.

● Opfer von jeder Form der Gewalt entwickeln aufgrund von Täteridentifikationen (Identifikation mit dem Aggressor) schwere **Schuldgefühle**. Die „mikrochirurgische“ Differenzierung der Schuldgefühle wie auch der realen **Schuld** ist zentral für eine psychoanalytische Traumatherapie.

● Opfer von familiären Traumata attackieren ihren **Körper** durch Selbstbeschädigung und Essstörungen – machen ihn zum Opfer, zum Objekt der Wut, schaffen in ihm aber auch ein mütterliches Objekt und Ich-Grenzen-Substitut.

● Verschiedene **Angstformen** lassen sich aus psychoanalytischer Sicht heute als Beziehungsgeschehen, als Trennungs- oder Näheangst, letztlich als Identitätsangst verstehen.

● **Sehnsucht und Eifersucht** versuchen beide den Konflikt zwischen Liebesehnsucht und Näheangst zu lösen. Eifersucht enthält darüber hinaus den abgewehrten Wunsch nach Schutz durch den Dritten (Vater). Lacan hat Buñuels wunderbaren Film für die psychoanalytische Ausbildung verwendet.

● Die **Übertragungsliebe** entspricht der eines Kindes zu einem mächtigen Erwachsenen; sie ist einerseits erwünscht („Goldmine“), birgt aber auch die Gefahr des Missbrauchs („Minenfeld“) – genau wie in der entsprechenden Familiendynamik.

Trauma und Psychoanalyse

Theorie und Praxis

Berliner Seminare 2020 / 2021

Modifizierte psychoanalytische Therapie
traumatisierter Patienten:
26./27. September 2020

Schuld und Schuldgefühl:
07./08. November 2020

Psychoanalyse und Körper:
14./15. November 2020

Psychoanalyse der Angststörungen:
28./29. November 2020

Sehnsucht und Eifersucht -
Louis Buñuels EI/Er: 23./24. Januar 2021

Liebe und Macht - und ihr Missbrauch - in der
Psychotherapie: 27./28. Februar 2021

wissenschaftlicher Leiter und Referent:

Dr. med. Mathias Hirsch

Veranstaltungsort: Hektorstr. 20 · 10711 Berlin-Halensee
www.MathiasHirsch.de / mathias.hirsch@t-online.de

Name
Anschrift
e-mail

Ich melde mich verbindlich für die Teilnahme an:
Supervisionsgruppe Berlin

Dr. med. Mathias Hirsch
Hektorstr. 20
10711 Berlin

- 05. September 2020
- 05. Dezember 2020
- 06. Februar 2021
- 29. Mai 2021
- 04. September 2021
- 27. November 2021

jeweils Samstag, 5 Doppelstunden à 90 Minuten,
Sa. 09:00 bis 18:30 Uhr, Honorar: 225,- €

Datum Unterschrift

Teilnahmebedingungen für Seminare und Supervision:

Die Wochenenden sind nur als ganze zu buchen;
das Honorar für jede Doppelstunde (90 Min.) beträgt € 45,-.
Feste Anmeldungen können bis 4 Wochen vor dem Termin
abgesagt werden. Bei kürzerfristigen Absagen muss der
volle Betrag berechnet werden, wenn der Platz nicht
anderweitig vergeben werden kann.

Wissenschaftlicher Leiter und Referent:

Dr. med. Mathias Hirsch
Veranstaltungsort Hektorstr. 20,
10711 Berlin-Halensee.
Fon: 030-98366776 / 0173-9844264

Zeiten: Seminare: Sa. 10:00 bis So. 13:15 Uhr
je 6 Doppelstunden
Supervisionsgruppe: Sa. 9:00-18:30 Uhr
je 5 Doppelstunden

Termine für die Düsseldorfer Supervisionsgruppe im Internet unter: www.MathiasHirsch.de

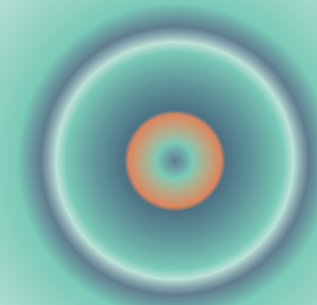
Konto IBAN: DE71 3006 0601 0001 5041 26
BIC: DAAEDEDXXX
Bei der Ärztekammer Berlin als ärztliche
Fortbildungsveranstaltung (Kat. C) zertifiziert.
mathias.hirsch@t-online.de / www.MathiasHirsch.de

Literatur Mathias Hirsch:

- Psychoanalytische Traumalogie. Das Trauma in der
Familie. (Schattauer, 2004)
- Trauma. (Psychosozial-Verlag, 2011)
- Realer Inzest - Psychodynamik und Familiendynamik
sexuellen Missbrauchs in der Familie. (Psychosozial-Verlag,
1987, Neuauflage 1999)
- "Goldmine und Minenfeld". Liebe und sexueller Machtmiss-
brauch in der analytischen Psychotherapie und anderen
Abhängigkeitsbeziehungen. (Psychosozial-Verlag, 2012)
- Schuld und Schuldgefühl. (Vandenhoeck+Ruprecht, 2017)
- "Mein Körper gehört mir, und ich kann mit ihm machen,
was ich will...!" (Psychosozial-Verlag, 2010)
- Hirsch, M. (Hrsg.) : Der eigene Körper als Objekt.
Zur Psychodynamik selbstdestruktiven Körperagierens.
(Unveränd. Neuaufl. Psychosozial-Verlag, 1998)
- Mütter und Söhne - blasse Väter. Pseudo-ödipale und
andere Dreiecksverhältnisse. (Psychosozial-Verlag, 2016)
- Liebe. (Psychosozial-Verlag, 2018)

Supervisionsgruppe Berlin

- 5. September 2020
- 5. Dezember 2020
- 6. Februar 2021
- 29. Mai 2021
- 4. September 2021
- 27. November 2021



Die Supervisions-Gruppe

Psychodynamische Psychotherapie schwerer gestörter,
also traumatisierter Patienten stellt besondere An-
forderungen an den Therapeuten, Übertragung,
Gegenübertragung und besonders projektive Iden-
tifikation konstruktiv für die Entwicklung des Patienten
zu nutzen.

Fallvorstellungen in der Gruppe fördern die Kom-
petenzen durch die Identifikation mit verschiedenen
Reaktionen der Teilnehmer entsprechend den frag-
mentierten Persönlichkeitsanteilen des vorgestellten
Patienten und die integrierende gegenseitige
Auseinandersetzung darüber.

je 5 Doppelstunden

wissenschaftlicher Leiter:
Dr. med. Mathias Hirsch
Hektorstr. 20 · 10711 Berlin-Halensee
www.MathiasHirsch.de / mathias.hirsch@t-online.de